

Beiträge

zur

Belehrung und Unterhaltung.

50tes Stück, den 30. Juny 1808.

Jagd und Fischfang auf der Insel Java *).

Zu den Lieblingsvergnügungen der Großen im Innern der Insel gehören Jagen und Fischen. Vorher werden Leute ausgesandt, um den Ort, wo gejagt werden soll, zu bereiten. Gewöhnlich wählt man ein Thal, das auf beiden Seiten mit einem Zaune von geflochtenem Bambusrohr eingeschlossen wird, so daß dieser Bezirk, der zuweilen eine halbe Stunde lang ist, nach den äußersten Enden zu sich allmählig nähert, wie die beiden Schenkel eines V. An dieser Stelle ist ein mit Laubwerk eingefasstes Loch, das zu einem großen, von Pfählen umschlossenen, Graben führt, worin das Wild sich stürzt. Am bestimmten Tage sammelt sich das zahlreiche Jagdgesolge (oft bestand's aus acht hundert Menschen) welches sich in zwei Haufen theilt, die von entgegengesetzten Seiten in den Wald dringen, und sich allmählig lärmend nähern. Das aufgeschreckte Wild sucht nach einer andern Seite zu entfliehen, und läuft gerade

in den umzäunten Bezirk. Wie das Geräusch näher kommt, eilt es weiter zwischen die Palisaden, und stürzt endlich, wenn jeder Ausweg verschlossen ist, haufenweise durch das Loch in die Grube. Auf einer solchen Jagd sah ein neuerer französischer Reisender einmal elf Hirsche, fünf Rehe, fünf und dreißig wilde Schweine fangen und ein Pantherthier, das durch die Palisaden sich rettete. Alle diese Thiere wurden getödtet, die Rehe ausgenommen, die man für einen Park aufbewahrte. Die Hirsche wurden von dem Dienergesolge fast auf der Stelle verzehrt. Die Schweine aber grub man in die Erde, weil Muhameds Gesetz den Genuß ihres Fleisches verbietet. Dieß Gesetz ist ein Unglück für's Land, weil es Ursache ist, daß man die Jagd dieser Thiere vernachlässigt, welche die Ernten verwüsten.

Ein sehr beliebtes Vergnügen ist die Hirschjagd. Man wählt dazu die Zeit der Dürre, wo die hohen Kräuter, welche die Ebenen bedecken, nach dem Landesgebrauche, abgebrannt werden, um die Lieger zu ver-

*) Auf ihr ist bekanntlich die Hauptniederlassung der Holländer in Indien — Batavia.